

Fehraltorf, 11. November 1996

KR-Nr. 331/1996

ANFRAGE von Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf)

betreffend Verlegung des Haushaltungslehrerinnenseminars von Pfäffikon nach Zürich

Im September 1996 hat der Regierungsrat einen Vertrag über die Miete von rund 1400 m² Schul- und Büroraum in den Liegenschaften Zeltweg 21, 21 a, 21b und Gemeindestrasse 11 in Zürich genehmigt. Der Vertrag ermöglicht es, das Haushaltungslehrerinnenseminar von Pfäffikon nach Zürich zu verlegen. Die Nutzung der gemieteten Räume durch das Haushaltungslehrerinnenseminar und das Arbeitslehrerinnenseminar erfordert bauliche Anpassungen und Erneuerungen, wofür der Regierungsrat gleichzeitig mit der Vertragsgenehmigung einen Kredit von 1,79 Mio Franken bewilligt hat.

Das Haushaltungslehrerinnenseminar in Pfäffikon wurde in den Jahren 1977 bis 1979 mit einem Aufwand von 6,5 Mio Franken (gesamter Gebäudekomplex mit Bezirksgebäude 17,7 Mio Franken) erbaut und 1979 feierlich eingeweiht. Es erfüllte bis heute seinen Zweck zur vollen Zufriedenheit

Nach dem vom Regierungsrat geplanten Auszug nach Zürich ist nicht so genau bekannt, wofür der Bau in Pfäffikon künftig dienen soll. Eine Umnutzung würde in jedem Fall den vollständigen Umbau der Gebäulichkeiten bedingen. Das für die Zwecke des Haushaltungslehrerinnenseminars eingerichtete Gebäude (mit Küchen, Aufenthaltsräumen, usw.) würde bei einer anderweitigen Nutzung einen erheblichen Teil seines ursprünglichen Wertes verlieren.

In Zürich ist nach Informationen weniger Platz vorhanden als in Pfäffikon. Zudem stellt sich die Frage, ob es sinnvoll sei, in Zukunft die Ausbildung aller Lehrkräfte in Zürich zu konzentrieren.

Im vorgängig aufgeführten Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welches sind die Gründe für die Verlegung des Seminars von Pfäffikon nach Zürich? Sind es finanzielle Gründe oder spielen ausbildungstechnische Überlegungen die entscheidende Rolle? Wie hoch ist die jährliche Miete in Zürich?
2. Schliesst die vorgesehene erweiterte Ausbildung der Haushaltlehrerinnen zur Fachgruppenlehrkraft dezentrale Lösungen bei der Ausbildung aus?
3. Welchem Zweck will der Regierungsrat die Gebäude in Pfäffikon zuführen und welche finanziellen Konsequenzen hätte dies zur Folge?
4. Ist der Regierungsrat bereit, das nun gewählte Konzept noch einmal zu überdenken und sich für den Erhalt des Seminars in Pfäffikon zu verwenden?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Hanspeter Amstutz